

GeoPark Schwäbische Alb e.V. Mitgliederversammlung 12. November 2009 in Westerheim

Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2009 war für den GeoPark Schwäbische Alb vor allem geprägt durch den Wechsel in der Geschäftsführung (seit Januar 2009 ist Frau Schiller als Nachfolgerin von Frau Speidel im GeoPark tätig), durch die Etablierung der neuen Geschäftsstelle in Münsingen, durch die Nachbearbeitung eines gemeinsamen INTERREG-Förderantrags mit 7 weiteren europäischen Geopark-Partnern sowie durch die Evaluation durch die Europäischen Geoparks und die UNESCO.

Evaluation

Die Evaluation durch das Europäische Geopark-Netzwerk und die UNESCO 2007 brachte für den GeoPark Schwäbische Alb aufgrund einiger Mängelpunkte nur eine begrenzte Mitgliedschaft in den internationalen Netzwerken für 2 Jahre.

Bemängelt, bzw. empfohlen wurde:

- Schaffen einer eigenständigen Organisationsstruktur und gesicherten Finanzierung
- Größere Beteiligung an gemeinschaftlichen europäischen Geopark-Projekten
- Bessere Koordination der geologiebezogenen Aktivitäten im GeoPark
- Schaffen eines stärkeren Profils für den GeoPark
- Besseres Transportieren des GeoParks und der Netzwerke
- Verbessertes Marketing bezogen auf Erfahrungen und Rückmeldungen von Besuchern
- Bessere Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg

Im Juli 2009 stand nun erneut ein Evaluationsbesuch durch Vertreter der Europäischen Geoparks und der UNESCO an. Mit Unterstützung der Vertreter in den Landkreisen, Gemeinden und Infostellen hat die Geschäftsstelle die erforderlichen Informationen zusammengestellt und die Evaluationsdokumente als Vorbereitung für den Besuch erarbeitet. Große Unterstützung erfuhr die Geschäftsstelle auch bei der Organisation des Evaluationsbesuchs, wofür sie sich bei den Partnern und Vertretern der Landkreise nochmals sehr herzlich bedanken möchte.

Vom 1. bis 3. Juli 2009 waren die beiden Evaluatoren aus Griechenland und Italien im GeoPark unterwegs. Neben einer Überprüfung und Diskussion der Dokumente wurden verschiedene Stationen im GeoPark besucht, Infostellen und Aktivitäten von Partnern sowie neue, zukunftsweisende Projekte im GeoPark vorgestellt.

Bei der Herbsttagung der Europäischen Geoparks im September in Portugal wurde dann über den Fortbestand der internationalen Auszeichnungen für den GeoPark Schwäbische Alb entschieden und diesem die „Grüne Karte“, also eine Mitgliedschaft für die nächsten 4 Jahre erteilt.

In ihrer Präsentation vor dem Gremium der Europäischen Geoparks hoben die Evaluatoren positiv die Entwicklung des GeoParks Schwäbische Alb in den letzten beiden Jahren hervor. Mit der Gründung des Vereins GeoPark Schwäbische Alb e.V. wurde für den GeoPark eine eigenständige Struktur und Finanzierung geschaffen und somit ein Hauptkritikpunkt der letzten Evaluation erfüllt. Mit den drei neuen GeoPark-Infostellen in Aalen, Burg Katzenstein und Neuhausen ob Eck, mit neuen Geologischen Lehrpfaden, Infotafeln und Einrichtungen in Museen, mit der Verwendung der GeoPark-Logos auf Broschüren und Internetseiten von Partnern, Landkreisen und des Tourismusverbands hat der GeoPark weiter an Sichtbarkeit gewonnen. Die starke Verankerung des GeoParks in der Marketingkonzeption des Tourismusverbandes zeigt, welchen Stellenwert die Auszeichnung für die gesamte Schwäbische Alb innehat.

Zu einer positiven Bewertung trug auch die Beteiligung des GeoParks an einem gemeinsamen Förderantrag mit weiteren europäischen Partnern bei, auch wenn die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene weiter verstärkt werden sollte. Nicht zuletzt wurde von den Evaluatoren das Engagement der GeoPark-Partner, der Landkreise, Gemeinden und privaten Gruppierungen gewürdigt, die mit ihren Aktivitäten und Projekten den GeoPark mit Leben füllen.

Trotz der positiven Bewertung müssen in den nächsten vier Jahren weitere Anstrengungen erfolgen, um den GeoPark in der Region und in den internationalen Netzwerken zu festigen. Die Evaluatoren sprachen in diesem Zusammenhang u.a. die folgenden Schwachstellen bzw. Empfehlungen an:

- Der GeoPark Schwäbische Alb besitzt sehr starke Partner, aber eine schwache Managementstruktur, so dass der GeoPark wenig Einfluss auf Akteure und Projekte in der Region besitzt.
- Die Koordination und der Einfluss auf Aktivitäten im GeoPark sollte erhöht werden, um auch den GeoPark sichtbarer zu machen.
- Um der Größe des Gebietes und den Anforderungen auch der internationalen Netzwerke gerecht zu werden, sollte die Personalstärke weiter erhöht werden.
- Die Unterstützung von politischer Seite, auch von Seiten des Landes, sollte verstärkt werden.
- Das Europäische und Globale Geopark-Netzwerk sollte stärker nach außen transportiert werden. Die Logos sollten auch von Partnern auf Infotafeln und entsprechenden Publikationen verwendet werden. Der Fokus sollte hierbei nicht nur auf „UNESCO-Geopark“ liegen (nur weil wir aktives Mitglied im Europäischen Geopark-Netzwerk sind, haben wir auch die Auszeichnung der UNESCO).
- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Geoparks im Netzwerk sollte weiter verstärkt werden, z.B. über gemeinsame Ausstellungen, Austausch von Studenten, gemeinsame Projekte

Ein abschließendes Schreiben des Gremiums zum weiteren Erhalt der Auszeichnungen an den GeoPark Schwäbische Alb steht noch aus.

Messen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Der GeoPark Schwäbische Alb präsentierte sich auf der **CMT** am Stand des TVSA mit einer eigenen Theke und Informationsmaterial. Verschiedene Partner und Akteure im GeoPark wie GeoPark-Infostellen, Landschaftsführer oder Geologie-Gruppen gaben mit ihrer Präsenz und ihren Aktionen am Stand dem GeoPark ein Gesicht.

Aufgrund der positiven Resonanz von Besuchern und Partnern wird der GeoPark auch auf der CMT 2010 wieder am Stand des TVSA mit seinen Partnern vertreten sein.

Mit Ausstellungsstücken aus dem Werkforum in Dotternhausen präsentierte sich der GeoPark Schwäbische Alb bei den **Heimattagen** Baden-Württemberg in Reutlingen neben seinen Mitgliedslandkreisen Alb-Donau-Kreis, Zollernalbkreis und Landkreis Heidenheim.

Auf weiteren Veranstaltungen und Messen wie der Regio-Messe Zollernalb, dem Kartoffelfest St. Johann oder dem SWR4-Fest in Karlsruhe wurde der GeoPark durch Partner wie den Alb-Guides Zollernalb oder den Alb-Guides Mittlere Alb mit präsentiert. Nur durch das Engagement dieser Akteure ist es möglich, den GeoPark möglichst breit in der Öffentlichkeit zu präsentieren und bei Besuchern und Bewohnern ein stärkeres Bewusstsein für die Ziele und Inhalte des GeoParks zu schaffen.

Auf der Großen Landesausstellung Eiszeit. Kunst und Kultur in Stuttgart ist der GeoPark mit einer Infotafel und Broschüren im Museumspädagogischen Raum vertreten. Die Infotafel informiert über die Ziele des GeoParks, über die Infostellen und die Originalschauplätze vieler eiszeitlicher Funde im GeoPark Schwäbische Alb.

Die GeoPark-Geschäftsstelle begleitete die Auftritte des GeoParks auf den Veranstaltungen mit **Pressemitteilungen**, die an einen regionalen und überregionalen Presseverteiler gesandt wurde.

Im Anhang haben wir einen kleinen Pressespiegel zusammengestellt.

Aktionstage „Woche der Europäischen Geoparks“

Die Aktionstage „Woche der Europäischen Geoparks“ werden jedes Jahr zeitgleich in allen Europäischen Geoparks veranstaltet und fanden 2009 in den Pfingstferien statt.

Dank der zahlreichen Angebote von Akteuren wie GeoPark-Infostellen, Museen, Höhlenvereinen oder Landschaftsführern konnte der GeoPark Schwäbische Alb ein buntes Programm mit über 100 Veranstaltungen zusammenstellen, darunter geführte Wanderungen, Aktionstage in Museen und Infostellen, Erlebnisseminare, Diavorträge, Konzerte mit Klangsteinen etc. Die Geschäftsstelle erstellte einen Flyer mit allen Veranstaltungen, der an Gemeinden und Infostellen verteilt wurde. Die Veranstaltungen konnten auf der Internetseite des GeoParks abgerufen werden, ebenso wurde der Veranstaltungskalender an die regionale und überregionale Presse verteilt, die die Veranstaltungen in ihren Medien ankündigten und über die Aktionstage berichteten.

2010 werden die Aktionstage wieder in den Pfingstferien stattfinden. Die Anfrage an alle Akteure, sich mit Veranstaltungen zu beteiligen wurde Mitte Oktober gestartet.

Zusammenarbeit im Europäischen Geopark-Netzwerk

Gemeinsam mit 7 weiteren Europäischen Geopark-Partnern beteiligt sich der GeoPark Schwäbische Alb an einem gemeinsamen Förderantrag im Rahmen von **INTERREG**, einem Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Der erste Antrag 2008 wurde abgelehnt, da den eingereichten Projekten teilweise der innovative Ansatz fehlte. (Erfüllt ein Partner nicht die erforderlichen Bedingungen, wird der Gesamtantrag abgelehnt.) Der überarbeitete Nachantrag wurde im März 2009 abgegeben. Die Koordination der einzelnen Partner sowie das Einbinden der einzelnen Geoparks in einen Gesamt-Antrag übernimmt der österreichische Geopark Eisenwurzen.

Die Fördersumme für den GeoPark Schwäbische Alb beträgt rund 100.000 € über eine Laufzeit von 3 Jahren. 25% davon muss der GeoPark selbst co-finanzieren, wobei darauf geachtet wurde, dass auch Personalkosten und Kosten, die sowieso in den Etat eingeplant werden, wie Messeauftritt CMT oder Flyer zur Geopark-Aktionswoche mit in den Förderantrag eingestellt wurden. Die Entscheidung über den Antrag wird noch in diesem Jahr erwartet, der Start des Projekts wäre Januar 2010.

Hauptprojekt im GeoPark Schwäbische Alb wird die Ausarbeitung von Geotouren sein. Auf Grundlage des Buches „Wanderungen in die Erdgeschichte. Schwäbische Alb“ sollen spezielle Geotouren quer über die Alb ausgearbeitet werden. Dabei sollen Partner wie GeoPark-Infostellen oder Landschaftsführer eingebunden werden. Die Touren sollen für verschiedene Zielgruppen, als geführte Touren oder zum eigenständigen Entdecken mit einem Flyer angeboten werden.

Hauptziele dieses Projektes sind zum einen mit den Geotouren ein konkretes GeoPark-Angebot zu schaffen, bei dem möglichst viele Partner wie Infostellen, Landschaftsführer, TVSA oder Biosphärengebiet eingebunden werden, zum anderen die Zusammenarbeit und den Austausch auf europäischer Ebene zu verstärken und somit auch eine Anforderung für den langfristigen Erhalt der internationalen Auszeichnungen zu erfüllen.

Neben der Entwicklung und Ausarbeitung von Geotouren wurden im Förderantrag u.a. auch Positionen für Workshops mit Partnern in der Region, für Messekosten und Öffentlichkeitsarbeit, für den Austausch auf europäischer Ebene sowie für die Entwicklung gemeinsamer Internet-Seiten, Broschüren und Konzeptionen eingestellt.

Zwei mal jährlich finden die **Tagungen** des Europäischen Geopark-Netzwerks in wechselnden Geoparks statt. Auf der Herbsttagung in Portugal standen unter anderem die Evaluationen von 14 bestehenden Geoparks sowie die Entscheidung über die Neuaufnahme weiterer Geoparks in das Netzwerk auf dem Programm. Das Europäische Geopark-Netzwerk besteht derzeit aus 35 Geoparks.

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss des GeoParks, bestehend aus den Vertretern der Landkreise und des Tourismusverbands, dem GeoPark-Vorsitzenden, dem Beiratsvorsitzenden und der Geschäftsführung kam 2009 drei mal (im März, Juni und Oktober) zu Arbeitssitzungen zusammen.

Themen waren u.a. die Festsetzung von Schwerpunkten 2009, der Nachantrag zum INTERREG-Programm, die Beteiligung an Projekten des Biosphärengebietes, die Präsentationsmöglichkeiten auf der Landesausstellung Eiszeit. Kunst und Kultur, die Fortführung der Broschüre „Abenteuer GeoPark“ sowie der Etatplan 2010 und die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Schwerpunkt 2009 war die Vorbereitung und Durchführung des Evaluationsbesuchs. Der Arbeitsausschuss legte die Stationen und den Ablauf des Besuchs fest und übernahm Bereiche der Organisation vor Ort.

Die Vertreter in den Landkreisen leisten mit ihren Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag für das Existieren des GeoParks. Mit Broschüren und Angeboten, mit Pressearbeit und Präsenz auf Veranstaltungen setzen sie die Ziele des GeoParks in den Landkreisen um. Gleichzeitig bilden sie eine wichtige Schnittstelle zu den Partnern vor Ort, wie Gemeinden, Landschaftsführer oder Vereinen.

GeoPark-Infostellen

Der GeoPark-Infostellen-**Flyer** wird derzeit durch die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Infostellen überarbeitet und wird in den nächsten Tagen in Druck gehen. Neben der deutschen Version mit einer Auflage von 30.000 wird der Flyer zum ersten mal auch in englischer Sprache mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren erscheinen.

Die bestehenden 14 GeoPark-Infostellen decken 7 Landkreise der Schwäbischen Alb ab. In den Landkreisen Esslingen, Sigmaringen und Tübingen wurden bisher noch keine Infostellen eingerichtet. Erste Gespräche, auch in diesen Landkreisen **GeoPark-Infostellen** zu etablieren, wurden geführt. Im Landkreis Esslingen besteht von Seiten des Naturschutzzentrums Schopflocher Alb ein großes Interesse, neben einer Infostelle für das Biosphärengebiet auch eine GeoPark-Infostelle einzurichten. Im Landkreis Sigmaringen käme das Haus der Natur in Beuron als mögliche Infostelle in Frage. Hier soll noch in diesem Jahr ein Termin für eine Besichtigung und einen Austausch über Kriterien und Möglichkeiten stattfinden. Im Landkreis Tübingen wurden durch die Tourismusförderung und den Verkehrsverein Tübingen erste Gespräche mit der Paläontologischen Schausammlung, dem Museum Schloss Hohentübingen und dem Naturpark-Informationszentrum Schönbuch geführt.

Ausblick 2010

Die GeoPark-Infostellen planen das erste „**GeoPark-Fest**“, das jährlich durch die Infostellen wandern soll. Dieses wird am 24. und 25. April 2010 von der Infostelle Bad Boll / Göppingen im Jurafangowerk Bad Boll veranstaltet. Beim „GeoPark-Fest“ werden sich alle GeoPark-Infostellen gemeinsam mit Ständen, Aktionen und evtl. weiteren Partnern präsentieren.

Unabhängig von der Entscheidung über den INTERREG-Förderantrag möchte die GeoPark-Geschäftsstelle verstärkt mit den verschiedenen Gruppierungen von Landschaftsführern auf der Schwäbischen Alb zusammenarbeiten mit dem Ziel, spezielle **GeoPark-Touren** anzubieten. Hierfür plant die Geschäftsstelle die Entwicklung von Weiterbildungsmodulen für Landschaftsführer mit einem GeoPark-Schwerpunkt.

Im Juni 2010 soll das neue **Biosphärenzentrum** im Alten Lager in Münsingen fertig gestellt werden. Neben der Geschäftsstelle des Biosphärengebietes wird auch die GeoPark-Geschäftsstelle in die Büroräume des Infozentrums einziehen. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Geschäftsstellen weiter gefestigt werden, so dass der gesamte GeoPark von dieser Zusammenarbeit inhaltlich profitieren kann. Der GeoPark wird im Ausstellungsbereich des Infozentrums mit Infotafel und Prospekten vertreten sein.

Kathrin Schiller, 05.11.2009